

Auf der Anklagebank:

1. Dr. Alfred Nusch, 35jährig, Advokat, konzipiert in Troppau, ledig; 2. Dr. Richard Pauschendorfer, 32jährig, Gymnasialprofessor in Troppau, verheiratet, in Haft; 3. Dr. Hans Schwarz, 41jährig, Arzt in Troppau, verheiratet; 4. Guido Schmitz, 42jährig, provisorischer Sparkassendirektor in Troppau, verheiratet; 5. Paul Lamatsch, 38jährig, Revolutionär in Teschen, verheiratet, in Haft; 6. Erich Wiltz, 32jährig, Privatbeamter in Troppau, verheiratet; 7. Otto Ehrler aus Troppau, 32jährig, Privatbeamter, Prag, verheiratet; 8. Ing. Eugen Fuld, 38jährig, Baumeister in Teschen, verheiratet; 9. Anton Kiesewetter aus Troppau, 47jährig, Bankdirektor in Prag; 10. Emil Brusser, Sparkassendirektor in Neichenberg, verheiratet; 11. Ing. Rudolf Stafan aus Tannwald, technischer Revisor in Prag, verheiratet; 12. Dr. Emil Lehmann aus Landstron, 55jährig, Professor L. M. in Neichenberg, verheiratet; 13. Adolf Sadowski, 48jährig, Hochlehrer in Teschen, verheiratet; 14. Mag. Kubert, 36jährig, Lehrer in Neutitschein, ledig; 15. Mag. Grotz aus Niederlinde, 35jährig, Privatbeamter in Olmütz, verheiratet; 16. Friedrich Schiller, 80jährig, Rauchfanglehrer in Teschen, verheiratet; 17. Franz Schönfelder, 33jährig, Privatbeamter in Wehlenitz bei Troppau, verheiratet; 18. Marie Schatt, 29jährig, Kontoristin in Teschen, ledig; 19. Ing. Friedrich Fuld, 30jährig, Bauunternehmer in Teschen, ledig, ohne Elterngesetzgeblichkeit; 20. Heinrich Molbray, 32jährig, Privatbeamter in Schwibitz bei Teschen, ledig.

Den Angeklagten 1 bis 17 wird zur Post gelegt, daß sie sich in verschiedenen Orten im In- und Ausland seit Anfang 1931 bis Anfang 1934 zu Anschlägen gegen die Republik vereinigt hätten, und zu diesem Zweck mit fremden, namentlich militärischen oder finanziellen Faktoren in unmittelbare oder mittelbare Verbindung getreten seien, wodurch Sie sich des Verbrechens nach § 2 schuldig gemacht hätten. Bei allen diesen Angeklagten (1 bis 17) wird die Anwendung eines Strafahres von einem bis zu fünf Jahren beantragt.

Marie Schatt wird des Verbrechens nach § 12 des Schutzgesetzes (Unterlassung betriebsicherer) beschuldigt, und die zwei leichten Angeklagten, Ing. Friedrich Fuld und Molbray, sind wegen Verbrechens der Vorleistung zu Verbrechen durch Verhelflung nach § 214 des Strafgesetzes angeklagt.

Der erste Verhandlungstag

Su der heutigen Verhandlung waren 19 Angeklagte erschienen. Es fehlte bloß der 68 Jahre alte Ingenieur Eugen Fuld aus Teschen, der erkrankt ist; aus diesem Grunde wurde über Gesuchsschluß keine Angelegenheit aus dem Prozeß ausgeschieden.

Hierauf wurde an die Verlesung der Anklageschrift geschritten. Um 1 Uhr war man erst

Hildegard, Herzog, Bernhard, Wittich, Theo- berich und Sieghart" gefunden. Dieser Sonderbefehl, das Sterntück der Anklage, von dem immer wieder mit Bezug auf die Rollen der einzelnen Angeklagten die Rede ist, bezieht sich auf die Zeitschrift "Der Weg". Die Anklage sagt darüber u. a.:

Nach dem Sonderbefehl steht es fest, daß es sich um eine Organisation handelt, die sich zur Aufgabe und zum Ziel machen, von dem bloßen Weltkrieg zur Gründung Mitteleuropas einer willkürlichen Aktion zur Gründung eines neuen Reiches auf dem Gebiet Mitteleuropas überzugehen, in das die Gebiete Polens, Warschau, Schlesien und Österreich eingegangen wären. Dies ist eine Arbeit für eine vollständige Befreiungserung der Tschechoslowakei, für die Vernichtung ihrer Selbstständigkeit und ihre gewaltsame Eingliederung in ein ehemaliges autarkes Deutsches Reich in Mittel Europa. Am Sonderbefehl wird die Arbeit für den Zusammenschluß von sonstigen Staaten, dessen Webel sich in der Tschechoslowakei, in Polen und in Deutschland ausbreiten, zu einem neuen Deutschen Reich befähigen. Der Sonderbefehl behandelt die Organisation der Zeitung "Der Weg", die Vereinigung "Vereinschaft" und den sogenannten "Sudetendeutschen Ordnungsrings".

Der Sonderbefehl beweist, daß eine geheime Organisation "SDR" gebildet wurde, deren Aufgabe es war, für die Anschläge gegen die Republik zu arbeiten. Als Hauptlösungswort führt er an: "Sudetendeutsche Politik ist kein Ding für sich, sondern in die gesamtdeutsche Politik einzubauen und besonders auch mit der Feststellung und Einordnung des nahen Ostens im Sinne edlen Preußens umzugehen zu können und verbunden zu halten", somit ein Beweis, daß die Arbeit auf die Bildung eines Mitteleuropas im großdeutschen und besonders im polnischen Sinn gerichtet war. Damit die Arbeit des SDR mit Aussicht auf die Ansprüche anderer Staaten auf seine Hindernisse stieß, wie die Slowakei nicht Mittel Europa angehören. Aus dem Sonderbefehl ist weiter ersichtlich, daß SDR mit Erfolg mit der Organisation "Vereinschaft" wegen Mitarbeit verhandelte. Aus Hinweisen des Sonderbefehls auf andere organisatorische Erfüllungen geht hervor, daß der Sonderbefehl kein zulässiger Entwurf, sondern eine konsequente Fortsetzung einer Aktion ist, die bereits im Jahre 1931 in vollem Lauf war.

Das soziale und politische Ziel des SDR war die Arbeit zur Verwirklichung "der hindernlosen Meinungsfreiheit Mitteleuropas unter zielgerichtetem Führer", die Vereinigung der Völker sowohl Russland und Sofia, damit diese ganz unter die Macht eines zukünftigen Deutschen Reiches einzugehen werden.

Als Hauptpersonen für die politische Führung des Sudetendeutschen Ostens, der in drei Stufen aufgeteilt wird, ist Dr. Behmann angesprochen. In die Führung zweiter Stufe wurden bereits Wittek, Sadowski und Gröger berufen. Auch Paul Lamatsch und Ing. Rudolf Stafan, Dr. Schwartz und Anton Kiesewetter werden mit ihren ersten Namen angeführt.

Was die Angeklagten Ing. Friedrich Fuld und Heinrich Molbray anlangt, die wegen Verbrechens der Vorleistung angeklagt sind, so wird ihnen die Freiheitsschaffung und Vereinigung von Gewerkschaften vor der nachstehenden Richter und eine offizielle Eröffnung der Untersuchung zur Post gelegt.

Euwe-Aljedini 14½ : 13½

Die Sommertag in Amsterdam begonnen am Montag zu Ende gespielt und wurde trotz Bananen-Vorfall Aljedini remis.

Die Besprechungen, die hinter geschlossenen Türen stattfinden, werden wahrscheinlich über die genauen Ansprüche an Tonnagezahlen nicht hinausgehen. Man kann erwarten, daß die nächsten zwei Tage bereit über das Schicksal der Flottenkonferenz entscheiden werden.